

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Sertürner Krankenhaus Einbeck

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPO auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 27.08.2009 um 08:57 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer) .....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	12
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V .....	13
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:.....	13
A-14 Personal des Krankenhauses .....	14
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen.....	16
B-1 Fachabteilung Innere Medizin.....	16
B-2 Fachabteilung Chirurgie.....	24
B-3 Fachabteilung Augenheilkunde .....	31
B-4 Fachabteilung Anästhesie.....	36
Teil C - Qualitätssicherung .....	41
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	41
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	41
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V...	41
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	41
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	41
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung") .....	41
Teil D - Qualitätsmanagement.....	42
D-1 Qualitätspolitik.....	42
D-2 Qualitätsziele .....	42
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	42

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	43
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	45
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	46

## Einleitung



Abbildung: Die Luftaufnahme des Sertürner-Krankenhauses Einbeck wurde Anfang der neunziger Jahre aufgenommen. Die Neugestaltung der Grünanlagen ist hier noch nicht erkennbar.

Das Sertürner-Krankenhaus, ein Haus der Grund- und Regelversorgung, bietet der Bevölkerung eine wohnortnahe Versorgung mit Leistungen in Diagnostik, Beratung und Therapie. Durch Kooperation mit Nachbarkliniken und Praxen werden die Wege für Patienten bei den erforderlichen Untersuchungen und Behandlungen kurz gehalten.

Den Erfordernissen der Gesundheitspolitik Rechnung tragend bieten wir ein erweitertes Spektrum an ambulanten Leistungen in allen Bereichen.

Mit dem nachfolgenden Bericht bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich genauer über unser vielfältiges Angebot zu informieren. Unser Bestreben ist es, kontinuierlich an der Verbesserung unserer Leistungen zu arbeiten, sie zu verbessern und so eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Die Wünsche unserer Patienten, der Einweiser und der Vergleich mit anderen Krankenhäusern helfen uns bei der Reflektion unserer Arbeit.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern, die immer wieder dazu beitragen durch ihren persönlichen Einsatz den Patienten in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen. Eine auf die Bedürfnisse des Einzelnen abgestimmte

und individuelle Versorgung, Pflege und Behandlung zu gewährleisten, ist das Ziel aller Mitarbeiter des Sertürner-Krankenhauses Einbeck.

Seit Anfang Juli 2009 ist das Sertürner-Krankenhaus in den Besitz der GeHoMa mbH übergegangen.

Die Diplom Gesundheitsökonomin Frau Sonja G. Drumm und Herr Bastian Telker wurden als Geschäftsführer bestellt.

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Dipl.Verwaltungswirt Uwe Nolte	Geschäftsführer	05561-940 - 202	05561-940 - 211	unolte@krankenhaus-einbeck.de

Links:

<http://www.krankenhaus-einbeck.de>

Sonstiges:

Mit den in diesem Dokument verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen sind, auch wenn sie nur in einer Form auftreten, gleichwertig beide Geschlechter gemeint.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl.Verwaltungswirt Uwe Nolte, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Sertürner-Krankenhaus Einbeck GmbH

Andershäuser Straße 8

37574 Einbeck

Telefon: 05561/940-0

Fax: 05561/940-211

E-Mail: [info@krankenhaus-einbeck.de](mailto:info@krankenhaus-einbeck.de)

Internet: <http://www.krankenhaus-einbeck.de>

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260310345

### A-3 Standort(nummer)

00

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Gesellschaft für Hospital Management - GeHoMa

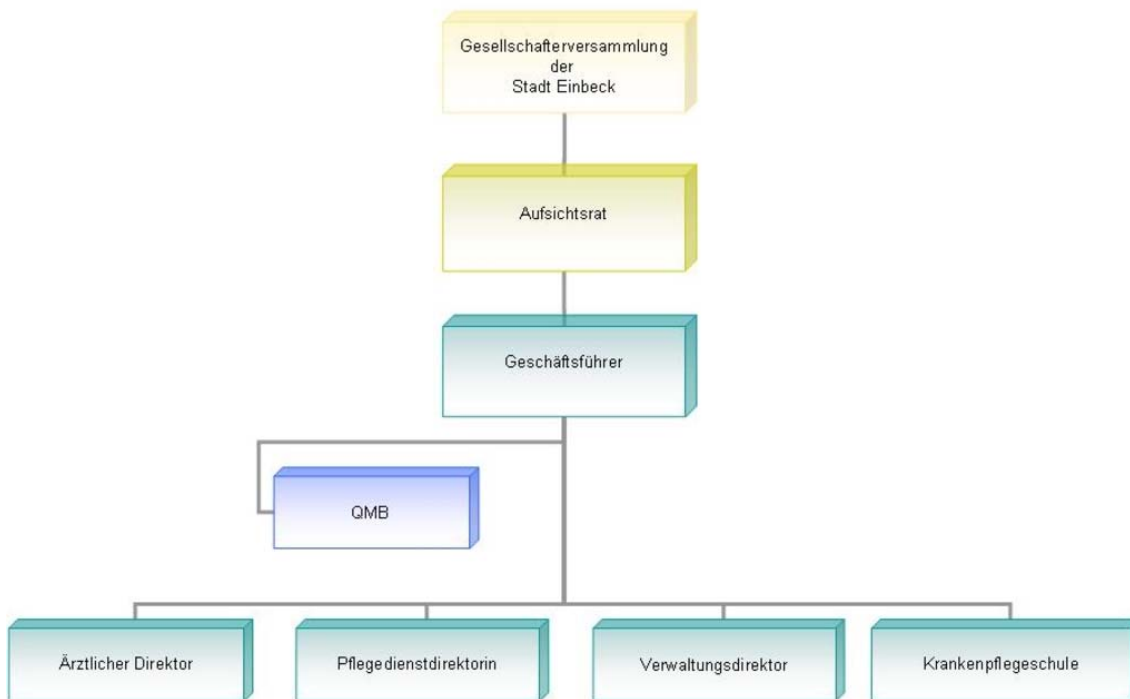
Art: privat

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität: Georg-August-Universität Göttingen

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Das Organigramm des Sertürner-Krankenhauses im Jahr 2008

Die Leitung des Krankenhauses obliegt dem Geschäftsführer. Gemeinsam mit dem ärztlichen Direktor, den Chefärzten und der Pflegedirektorin werden in einer regelmäßig stattfindenden Leitenden Krankenhauskonferenz Probleme erörtert, Strategien für die zukünftige Entwicklung des Hauses diskutiert und das weitere Vorgehen festgelegt.

Relevante Themen aus den Sitzungen der Geschäftsleitung werden im Rahmen von Abteilungsleitungsbesprechungen kommuniziert.

Verschiedene Kommissionen arbeiten dem Geschäftsführer zu.

- Arbeitssicherheitskommission
- Arzneimittelkommission
- Bildungskommission
- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Qualitätsmanagement Steuergruppe

Zur Gewährleistung einer umfassenden Information der Mitarbeiter werden Neuigkeiten auch über das für alle zugängliche Intranet zur Verfügung gestellt.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu/entfällt

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu/entfällt

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
MP53	Aromapflege/-therapie	Ziel der Aromapflege ist die Erhaltung von Gesundheit und Linderung von Beschwerden mittels natürlicher Duftstoffe, überwiegend ätherischer Öle. Die Mitarbeiter des Pflegedienstes verfügen über entsprechende Fortbildungen in der Aromapflege. Aromapflege ist immer als eine begleitende Maßnahme zu verstehen. Sie ersetzt keine medizinische Behandlung.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Mit der Atemgymnastik wird die Lösung von Sekret gefördert und so die Vitalkapazität verbessert.
MP06	Basale Stimulation	Darunter versteht man die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche von Patienten mit Wahrnehmungsstörungen, z.B. Patienten im Wachkoma und alte Menschen. Durch spezielle Berührungstechniken lernen Betroffene ihren Körper wieder neu zu entdecken..
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Im Bereich der Physiotherapieabteilung befindet sich das Bewegungsbad. Spezielle Störungen am Bewegungsapparat können hier durch gezielte Bewegungsübungen im Wasser positiv beeinflusst werde.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Das krankengymnastische Pflegekonzept wird überwiegend bei Patienten nach Schlaganfall eingesetzt. Die speziellen Lagerungstechniken sollen die Wahrnehmung der betroffenen Körperhälfte stärken.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Patienten die eine besondere Ernährung benötigen werden durch unsere ausgebildeten Diätassistentinnen individuell betreut und beraten.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege	Eine Fachkrankenschwester übernimmt die pflegefachliche Einschätzung, Beratung und Klärung vor der Entlassung aus dem Krankenhaus. Beratung über Möglichkeiten der nachstationären Versorgung, Hilfsmöglichkeiten für den häuslichen Bereich und Leistungen der Pflegeversicherung. Zusammenarbeit mit Hausärzten und Kliniken, Vermittlung zu Pflegediensten, Selbsthilfegruppen, Pflegeheimen usw.
MP21	Kinästhetik	Die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Körperposition und Bewegung erleichtert es besonders Patienten nach einer Bauchoperation Bewegungsabläufe zu erlernen, die das Aufstehen erleichtern und die Schmerzen minimieren.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Eine Fachkrankenschwester für Inkontinenztherapie steht Patienten und Angehörigen zur Beratung und Schulung zur Verfügung.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Durch die Massage zur Lymphdrainage wird der Lymphabfluss aktiviert und das Gewebe entstaut.
MP25	Massage	Massagen verfolgen das Ziel, Verspannungen zu lösen und somit die Funktionsfähigkeit der betroffenen Körperregionen wiederherzustellen.
MP26	Medizinische Fußpflege	Ausgebildete medizinische Fußpflegekräfte kommen regelmäßig und bei Bedarf ins Haus.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Neben dem Angebot der Physiotherapie werden auch Leistungen aus dem Fitness- und Wellnessbereich angeboten. Die Abteilung kann stationär, ambulant und privat genutzt werden.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Mittels gezielter krankengymnastischer Behandlung, der Physiotherapie, sollen Patienten ihre verlorenen Fähigkeiten in Bezug auf das Körpergefühl und die Beweglichkeit wiedererlangen.
MP37	Schmerztherapie/-management	Für die Behebung postoperativer Schmerzen, z. B. durch den Einsatz von Schmerzpumpen, sorgen die Mitarbeiter der Anästhesieabteilung.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Für Patienten und Angehörige stehen ausgebildete Diabetisassistentinnen für Einzelschulungen zur Verfügung. Die individuellen Bedürfnisse der zu Schulenden stehen hierbei im Vordergrund.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Ein niedergelassener Logopäde wird bei Bedarf zur Therapie hinzugezogen und kommt ins Haus

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
MP45	Stomatherapie/-beratung	Durch eine Fachkrankenschwester für Stomatherapie und Beratung steht den Patienten vor und nach der Operation eine kompetente Ansprechpartnerin zur Seite. Neben der Aufklärung und Beratung stehen die Anleitung und Begleitung zur Selbstversorgung im Vordergrund.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln ist durch die Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern gewährleistet.
MP51	Wundmanagement	Eine Krankenschwester mit abgeschlossener Weiterbildung zur zertifizierten Wundmanagerin ICB steht speziell zur Versorgung von Problemwunden bereit. Durch regelmäßige Schulungen und einem kontinuierlichen Austausch mit den Mitarbeitern der Stationen wird eine Versorgung der Wunden nach neuesten Gesichtspunkten sichergestellt.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Bei der Behandlung von medikamenten- und alkoholabhängigen Patienten besteht eine enge Kooperation mit ergänzenden ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu entsprechenden Selbsthilfegruppen in der Region. Das Pflegepersonal und die Ärzte informieren gerne über die jeweiligen Kontaktadressen.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Die Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegediensten, Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Heimen ist durch die Pflegeüberleitung in unserem Haus sichergestellt.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	Beschwerden jeder Art können persönlich oder schriftlich an die Qualitätsbeauftragte gerichtet werden. Wir sehen in jeder Beschwerde die Chance an unserer Qualität zu arbeiten, um so besser auf die Bedürfnisse unserer Patienten und Angehörigen eingehen zu können.
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Die "Grünen Damen und Herren" begleiten unsere Patienten seit vielen Jahren. Sie führen Gespräche, kümmern sich um alleinstehende Patienten, stehen als Begleitung für Spaziergänge zur Verfügung und übernehmen auch kleinere Besorgungen.
SA22	Bibliothek	Die "Grünen Damen" kümmern sich um die Verleihung und beraten bei der Auswahl der Bücher.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
SA23	Cafeteria	Das Sertürner-Café ist von der Eingangshalle des Krankenhauses zu erreichen. Sie erhalten hier Getränke, Kuchen, Eis und kleinere Speisen. Bei schönem Wetter besteht die Möglichkeit draußen zu sitzen.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Um individuell auf die notwendigen Diät- und Ernährungswünsche bzw. Ernährungsforderungen eingehen zu können wird jeder Patient von unseren Diätassistentinnen besucht. Die erforderliche Kost wird erklärt, es wird beraten und auch Alternativen werden aufgezeigt.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer stehen als Wahlleistungsangebot zur Verfügung.
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Zur Grundausstattung unserer Patientenzimmer zählt ein Fernsehgerät.
SA25	Fitnessraum	Die Physiotherapieabteilung verfügt über einen Fitnessraum.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Die "Freunde und Förderer des SKE" veranstalten regelmäßig Informationsabende. Themen der Medizin, Pflege und Versorgungsmöglichkeiten im häuslichen Bereich stehen im Vordergrund. Alle ein bis zwei Jahre öffnet das Krankenhaus seine Pforten zum Tag der offenen Tür. Interessierten wird hier ein Einblick in das Leistungsspektrum des Hauses gegeben. An diesem Tag stehen auch sonst verschlossene Türen der Bevölkerung zur Besichtigung offen.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	In der Küche des Krankenhauses wird das Essen jeden Tag frisch zubereitet. Die Zusammenstellung für Frühstück und Abendbrot ist frei wählbar. Mittags stehen drei Gerichte zur Auswahl. Verordnete Diäten oder spezielle Schonkosten werden vom Küchenteam gesondert zubereitet.
SA26	Frisiersalon	Ein eigener Frisiersalon steht im Haus zwar nicht zur Verfügung aber dafür eine Friseurin, die regelmäßig die Stationen besucht und bei Bedarf unseren Patienten zu mehr Wohlbefinden verhilft.
SA27	Internetzugang	Ein Internetzugang kann auf Wunsch eingerichtet werden.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	In der Eingangshalle befindet sich ein Kiosk. Hier können Zeitschriften, Süßigkeiten und diverse Kleinigkeiten erworben werden.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Im Erdgeschoß finden Sie einen Andachtsraum. Nutzen Sie ihn als Raum der Stille oder zum Gespräch. Die Geistlichen der Kirchengemeinden kommen regelmäßig zu Besuchen ins Haus. Wünschen Sie ein Gespräch, können Sie sich auch an die Mitarbeiter der Station wenden.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Die Parkplätze stehen Besuchern und Patienten kostenlos zur Verfügung. Behindertenparkplätze befinden sich gegenüber des Haupteinganges.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Alle Stationen verfügen über eine Mineralwasser-Zapfanlage.
SA32	Maniküre/Pediküre	Ansprechpartner für Leistungen der Maniküre und Pediküre werden Ihnen vom Personal Ihrer Station genannt.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Nachmittagskaffee oder auch Tee wird auf allen Stationen angeboten.
SA33	Parkanlage	Die Grünanlagen und die Sitzecken rund um das Krankenhaus laden zum Spaziergang und zum Verweilen ein.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Patienten mit Handicap stehen auf den Stationen rollstuhlgerechte Bäder zur Verfügung.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	An jedem Bettplatz ist der Rundfunkempfang möglich.
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Ein Bewegungsbad befindet sich in der Physiotherapieabteilung.
SA42	Seelsorge	Die Geistlichen der unterschiedlichen Konfessionen kommen regelmäßig zu Besuchen ins Haus.
SA18	Telefon	Alle Bettplätze sind mit einem Telefonanschluß ausgestattet.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung von Begleitpersonen ist grundsätzlich möglich. Bitte informieren Sie sich bezüglich evtl. entstehender Kosten bei den Mitarbeitern der Aufnahme.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Die Hälfte der Patientenzimmer sind mit Wertfächern ausgestattet. Es besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit, Wertsachen an der Kasse des Krankenhauses in Verwahrung zu geben.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im bereits sanierten Bereich unseres Hauses verfügen alle Zwei-Bett-Zimmer über eine eigene Nasszelle.

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

## A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Als Lehrkrankenhaus der Georg-August Universität Göttingen hat das Sertürner-Krankenhaus die Anerkennung zur Ausbildung von Studenten in den Bereichen Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie. Die Möglichkeit der Famulatur besteht ebenfalls in allen Disziplinen.

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Freiwilliges Soziales Jahr	Jeweils zum 01.08. wird jungen Menschen ermöglicht, das Freiwillige Soziale Jahr im Pflegebereich anzutreten.
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Dem Sertürner-Krankenhaus angegliedert ist eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege mit 45 Ausbildungsplätzen. Die dreijährige Ausbildung beginnt zum 01.10. eines jeden Jahres.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

118 Betten

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 4588

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise: 0

Quartalszählweise: 5834

Patientenzählweise: 0

Sonstige Zählweise: 0

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	102,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

MEDIZIN.

REHA.

PFLEGE.

PALLIATIV.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

## Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

### B-1 Fachabteilung Innere Medizin

#### B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Hausanschrift:

Andershäuser Str. 8

37574 Einbeck

Telefon: 05561/940-241

Fax: 05561/940-322

E-Mail: [info@krankenhaus-einbeck.de](mailto:info@krankenhaus-einbeck.de)

Internet: <http://www.krankenhaus-einbeck.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt/KH-Arzt:
Dr. med.	Bradtke, Norbert	Chefarzt Innere Medizin	05561/940-241 <a href="mailto:info@krankenhaus-einbeck.de">info@krankenhaus-einbeck.de</a>	05561/940-241	KH-Arzt

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar/Erläuterung:
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)	Im Rahmen des Schwerpunktes Diabetologie besteht ein modular aufgebautes diabetologisches Schulungs- und Behandlungskonzept.



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar/Erläuterung:
		<p>Die Patienten werden von ausgebildeten Diabetesassistentinnen und von Diätassistentinnen betreut und geschult. Aufbauend auf ggf. bereits bestehenden Kenntnissen erfolgt eine intensive Schulung der Diabetesgrundlagen, der Ernährungsmedizin sowie der weiteren diabetologischen Therapie. Die Diabeteseinstellung und Schulung erfolgt unter Berücksichtigung der Empfehlung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft. Bei Manifestation diabetischer Folgeerkrankungen können zusätzliche Versorgungsangebote wie z. B. die Versorgung eines diabetischen Fußsyndroms erfolgen.</p>
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	<p>Es wird eine moderne diagnostische und therapeutische Endoskopie mit Spiegelungen des oberen Verdauungstraktes (Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm) und des Dick- und Dünndarmes angeboten. Bei Blutungen im Bereich des Verdauungstraktes kommen diverse Blutstillungstechniken wie Unterspritzung, Argonbeamer, Anlage von endoskopischen Clips oder Ligaturen sowie Sklerosierungstechniken z. B. von Krampfadern in der Speiseröhre, zur Anwendung. Bei Notfällen mit Blutungen im Verdauungstrakt oder notwendigen Fremdkörperentfernungen steht eine professionelle 24-stündige Fachendoskopiebereitschaft zur Verfügung.</p>
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<p>In enger Kooperation mit der am Hause ansässigen hämatologisch/onkologischen Schwerpunktpraxis werden traditionsgemäß onkologische Krankheitsbilder stationär betreut.</p>

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
MP00	Weitere Angebote	Informationen zum medizinisch-pflegerischen Angebot finden Sie im Kapitel A-9.

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Service	Das nicht-medizinische Serviceangebot kann im Kapitel A-10 nachgelesen werden.

## B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2414

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	128	Herzschwäche
2	I10	121	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	F10	100	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
4	E86	79	Flüssigkeitsmangel
4	K29	79	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
6	I48	74	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	J44	67	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
8	R55	59	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	A09	50	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
9	E11	50	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	558	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	524	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	393	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	293	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	3-200	226	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-800	199	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-444	140	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	3-225	82	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	8-390	76	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
10	3-222	74	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr./Leistung:	Kommentar/ Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Internistische Ambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Internistische Ambulanz		

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	110	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	56	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-469	7	Sonstige Operation am Darm
5	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar/Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Ein CT steht im Haus zur Verfügung, es wird in Kooperation mit einem Niedergelassenen Arzt betrieben.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Eine 24-stündige Fachendoskopiebereitschaft steht zur Verfügung.
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	In Kooperation mit dem Kardiologen des Evangelischen Krankenhauses Bad Gandersheim und den Chirurgen des Sertürner-Krankenhauses werden Herzschrittmacher implantiert und nachversorgt.
AA14	Geräte für		Ja	Es besteht eine Kooperation mit der

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar/Erläuterung:
	Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)			Dialyseklinik in Einbeck.
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	Zur Blutstillung im oberen oder unteren Verdauungstrakt
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar/Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar/Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF09	Geriatric	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar/Erläuterung:
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

### B-1.12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar/Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Leitung der Stationen ist in den Händen von Mitarbeiterinnen mit spezieller Zusatzqualifikation zur Übernahme von Leitungsaufgaben einer Station

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar/Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Seit 2005 werden die Mitarbeiter zum Thema Basale Stimulation unterwiesen.
ZP02	Bobath	Unser Personal wird in regelmäßiger innerbetrieblicher Fortbildung geschult
ZP03	Diabetes	Speziell ausgebildete und geschulte Mitarbeiterinnen stehen

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar/Erläuterung:
		Diabetikern und deren Angehörigen zur Ansprache, Aufklärung und Schulung zur Verfügung.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Neben der Weiterbildung für den Fachbereich Endoskopie, verfügen alle Mitarbeiter über die Zusatzqualifikation zur Aufbereitung von Medizinprodukten. Mitarbeiterin hat die Befähigung zur Praxisanleitung
ZP12	Praxisanleitung	Zur Sicherstellung der Praxisanleitung der Auszubildenden verfügen alle Stationen über mindestens 2 Praxisanleiter
ZP15	Stomapflege	Eine Krankenschwester mit entsprechender Zusatzqualifikation steht allen Stationen zur Verfügung
ZP16	Wundmanagement	Eine ausgebildete Wundmanagerin sorgt dafür alle aktuellen Informationen an die jeweiligen Fachabteilungen weiterzuleiten.

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Diätassistentinnen stehen Ihnen zur individuellen Beratung zur Verfügung

## B-2 Fachabteilung Chirurgie

### B-2.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Chirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift:

Andershäuser Str. 8

37574 Einbeck

Telefon: 05561/940-261

Fax: 05561/940-210

E-Mail: [info@krankenhaus-einbeck.de](mailto:info@krankenhaus-einbeck.de)

Internet: <http://www.krankenhaus-einbeck.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., E-Mail:	Sekretariat:	Belegarzt/KH-Arzt:
Dr. med.	Boeminghaus, Albrecht	Chefarzt Chirurgie	05561/940-261 <a href="mailto:aboeminghaus@krankenhaus-einbeck.de">aboeminghaus@krankenhaus-einbeck.de</a>	05561/940-261	KH-Arzt

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie:	Kommentar/Erläuterung:
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Endoprothetik (Hüft- und Kniegelenkersatz, Schulter, Ellenbogen, Sprunggelenk).



## B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
MP00	Weitere Angebote	Eine Übersicht des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes finden Sie im Kapitel A-9 beschrieben.

## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
SA00	Weitere Angebote	Nähere Informationen zum nicht-medizinischen Serviceangebot finden Sie im Kapitel A-10.

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1968

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I83	152	Krampfadern der Beine
1	M17	152	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	S06	96	Verletzung des Schädelinneren
4	M16	86	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	T84	81	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
6	C44	69	Sonstiger Hautkrebs
6	S72	69	Knochenbruch des Oberschenkels
8	K40	57	Leistenbruch (Hernie)
9	S82	53	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	K80	51	Gallensteinleiden

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-800	378	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
2	5-385	253	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-804	190	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
4	5-822	183	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-895	135	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
6	5-820	126	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-812	120	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-916	116	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-903	103	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
10	5-893	79	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

#### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar/Erläuterung:
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	50	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	27	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-790	10	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-056	6	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
5	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen, Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Schmerztherapie
5	5-810	<= 5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
5	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand
5	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar/Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	gewährleistet durch Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen.
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	Drei Fachärzte für Allgemein- und Unfallchirurgie. Zwei Fachärzte für Allgemeinchirurgie.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar/Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar/Erläuterung:
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar/Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	

### B-2.12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	51 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegekräfte der Stationen, Intensivabteilung, Zentralsterilisation und Operationsabteilung.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar/Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	3 Mitarbeiter mit Fachweiterbildung Intensiv/Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4 Mitarbeiter mit einer Fachweiterbildung zur Übernahme von Leitungstätigkeiten
PQ08	Operationsdienst	4 Mitarbeiter mit Fachweiterbildung im Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar/Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP12	Praxisanleitung	Auf jeder Station verfügen 2 Mitarbeiter über die Zusatzqualifikation Praxisanleiter
ZP14	Schmerzmanagement	3 Mitarbeiter mit entsprechender Weiterbildung
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/Erläuterung:
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit einem Sanitätshaus
SP00	Sterilisationskurs	9 Mitarbeiter mit Sterilisationskurs
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1 ausgebildete Stoma- und Inkontinenztherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 ausgebildete Wundmanagerin

## B-3 Fachabteilung Augenheilkunde

### B-3.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Augenheilkunde

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2700

Hausanschrift:

Marktstr. 44-46

37574 Einbeck

Telefon: 05561/6697

Fax: 05561/72626

E-Mail: [c.gittner@t-online.de](mailto:c.gittner@t-online.de)

Internet: <http://www.auge.ws>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., E-Mail:	Sekretariat:	Belegarzt/KH-Arzt:
Augenarzt	Gittner, Christian	Facharzt für Augenheilkunde	05561/6697 <a href="mailto:c.gittner@t-online.de">c.gittner@t-online.de</a>		Belegarzt

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte [Augenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:	Kommentar/Erläuterung:
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Als Schwerpunkt sind hier die Operationen zur Behebung des Grauen Stars zu nennen

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
MP00	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote finden Sie unter Kapitel A-9	

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
SA00	Nicht-medizinische Serviceangebote finden Sie im Kapitel A-10	

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 206

Teilstationäre Fallzahl: 886

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H25	203	Grauer Star im Alter - Katarakt
2	H02	<= 5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
2	H43	<= 5	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben



## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-144	212	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-097	<= 5	Lidstraffung
2	5-158	<= 5	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr./Leistung:	Kommentar/ Erläuterung:
AM00	Augenarzt Praxis Gittner			Als Schwerpunkt sind hier die Operationen des Grauen Stars zu nennen

## B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-144	585	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-091	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
2	5-096	22	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern
4	5-093	<= 5	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides

## B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar/Erläuterung:
AA20	Lasert		Ja	In Kooperation mit der Augenarztpraxis

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar/Erläuterung:
AQ04	Augenheilkunde	

#### B-3.12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

keine Angaben

## B-4 Fachabteilung Anästhesie

### B-4.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel: 3700

Hausanschrift:  
Andershäuser Straße 8  
37574 Einbeck

Telefon: 05561/940-290  
Fax: 05561/940-210  
E-Mail: [info@krankenhaus-einbeck.de](mailto:info@krankenhaus-einbeck.de)  
Internet: <http://www.krankenhaus-einbeck.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., E-Mail:	Sekretariat:	Belegarzt/KH-Arzt:
Dr. med.	Mau, Wolfgang	Chefarzt der Anästhesie	05561/940-290 wmau@krankenhaus-einbeck.de	05561/290-264	KH-Arzt

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]

trifft nicht zu/entfällt

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
MP00	Weitere Angebote	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot wird ausführlich im Kapitel A-9 beschrieben.

## B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
SA00	Weitere Angebote	Eine detaillierte Beschreibung des nicht-medizinischen Serviceangebotes finden sie im Kapitel A-10.

## B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

## B-4.6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu/entfällt

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu/entfällt

### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/entfällt

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	337	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-803	257	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
3	8-919	227	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	8-910	221	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	8-800	205	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-831	97	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-399	62	Sonstige Operation an Blutgefäßen, Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Schmerztherapie

#### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr./Leistung:	Kommentar/Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Schmerzambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Eigenblutambulanz		Präoperative Eigenblutspende

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar/Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	Fachärzte für Anästhesie und Rettungsmedizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar/Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar/Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

### B-4.12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,5 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegekräfte in der Anästhesiepflegeabteilung.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,0 Vollkräfte	3 Jahre	Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung von 2 Jahren)
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar/Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar/Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



## Teil C – Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu/entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu/entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	183	Kein Ausnahmetatbestand	

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu/entfällt

## Teil D – Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die oberste Zielsetzung unserer Qualitätspolitik ist die bestmögliche Versorgung unserer Patienten sowie eine dauerhafte Standortsicherung für das Sertürner-Krankenhaus Einbeck.

Durch fachliche Kompetenz, menschliche Zuwendung und regelmäßige Anpassung der patientenbezogenen Abläufe arbeiten wir regelmäßig an der Verbesserung unseres Angebotes.

Nur zufriedene Mitarbeiter können helfen unsere Zielsetzung zu verwirklichen. Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung und ein offener Umgang miteinander helfen uns dabei.

Mit unserer Qualitätspolitik, der routinemäßigen Überprüfung und Aktualisierung der Organisations- und Arbeitsabläufe, wollen wir die Sicherstellung der gesetzten Qualitätsmaßstäbe in der Behandlung und Versorgung der Patienten auf einer soliden betriebswirtschaftlichen Grundlage erreichen.

### D-2 Qualitätsziele

Die Gewährleistung einer qualifizierten Gesundheitsversorgung der Bevölkerung unter Berücksichtigung einer optimalen Patienten-, Kunden und Mitarbeiterzufriedenheit ist unser Hauptziel.

Wir arbeiten an der

- Weiterentwicklung unseres Versorgungs- und Leistungsangebotes in den Gebieten Medizin, Therapie, Pflege und Gesundheit entsprechend des wissenschaftlichen Fortschritts
- Erreichung einer hohen Akzeptanz bei Einweisern, Patienten und Angehörigen
- Sicherstellung einer wirtschaftlichen Betriebsführung durch Transparenz und interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zur Anpassung an neueste medizinische und pflegerische Erkenntnisse
- Fehlervermeidung
- Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements orientiert sich an den Grundsätzen der Kooperation für Transparenz und Qualität. Die wesentlichen Prozesse und Arbeitsabläufe im Krankenhaus werden hierbei nach dem PDCA-Zyklus hinterfragt.

**P** = Plan für Analyse, Planung, Verantwortung;

**D** = Do für Umsetzung der Planung;

**C** = Check für Überprüfung der erfolgten Umsetzung;

**A** = Act für Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen.

Überprüft und hinterfragt werden hierbei die Bereiche

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Aus der Auswertung der so erlangten Informationen werden weitere Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und der Geschäftsführung vorgelegt.

Durch eine offene Informationspolitik und einen kooperativen Führungsstil wird die aktive Beteiligung aller Mitarbeiter an der Erarbeitung und Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen sowie an der Beseitigung von Schwachstellen gefördert.

Zielsetzung des Qualitätsmanagements:

- Bewirken strukturierter Arbeits- und Behandlungsabläufe um diese verbindlich zu beschreiben, nachvollziehbar und überprüfbar darzustellen (z.B. als Leitlinie, Pflegestandards, Einarbeitungskonzept, Verfahrensanweisungen)
- Die Erfüllung der fremd- und selbstdefinierten Qualitätsanforderungen ist Aufgabe aller Mitarbeiter des SKE.

Die strukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen ist Aufgabe der Krankenhausleitung. Nur so kann die Erfüllung der gegebenen Qualitätsanforderungen ermöglicht und sichergestellt werden.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

### **Patientenzufriedenheit**

Die Meinung unserer Patienten ist für uns von großer Bedeutung. Ihre Sichtweise ermöglicht es uns Dinge aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Häufig sind es Kleinigkeiten, die von uns nicht wahrgenommen wurden und die Dank der Hilfe eines Hinweises schnell zu beheben sind.

Ein Fragebogen zur Beurteilungen unserer Leistungen, zum Ankreuzen und persönlichem Ergänzen, wird jedem Patienten bei der Aufnahme übergeben. Als direkter Ansprechpartner steht die Qualitätsbeauftragte für einen persönlichen Kontakt zur Verfügung. Diese übernimmt auch die Auswertungen der Patientenfragebögen und teilt die Ergebnisse in regelmäßigen Besprechungen den Stationen, der Geschäftsführung und der Krankenhausleitung mit.

## Beschwerdemanagement

Aufgabe des Beschwerdemanagements ist es, Unzufriedenheit von Patienten, Angehörigen und Kunden zu ermitteln, zu analysieren und mittels ernsthafter Anstrengungen die Zufriedenheit der Beschwerdeführer wiederherzustellen.

Beschwerden werden hierbei als Chance zur Qualitätsverbesserung gesehen und nicht als lästiges, abzuwehrendes Problem interpretiert.

Folgende Grundprinzipien sind für unser Beschwerdemanagementsystem leitend:

- leicht zugängliche Beschwerdewege
- schriftliche Erfassung von Beschwerden
- schnelle Bearbeitung von Beschwerden
- individuell abgestimmte, faire Lösungen
- schriftliche Erfassung der Zufriedenheit nach Verbesserungsmaßnahmen
- systematische Auswertung der erfassten Beschwerden (Beschwerdeanalyse)
- Verbesserungsmaßnahmen auf der Grundlage der Beschwerdeanalyse, um zukünftiges Auftreten der benannten Probleme zu vermeiden (Problemprevention)

Jede Beschwerde wird von demjenigen Mitarbeiter, der über ein Problem informiert wird, schriftlich im Beschwerdeprotokoll festgehalten. Die Beschwerde wird schnellstens, in maximal drei Tagen bearbeitet. Die gefundene Lösung ist dem Beschwerdeführer zu erklären, das Ausmaß seiner Zufriedenheit mit der erreichten Problemlösung ist schriftlich zu dokumentieren. Nach der Bearbeitung wird das Beschwerdeformular vom jeweiligen Vorgesetzten mit Datum und Unterschrift versehen und an die QM-Beauftragte weitergeleitet. Alle eingegangenen Beschwerden werden regelmäßig ausgewertet. Die Mitarbeiter werden über die Befunde der Auswertungen und erforderliche Veränderungen informiert und in die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für strukturelle Probleme mit einbezogen.

## Hygienemanagement

Die Zielsetzung des Hygienemanagements ist das Einhalten der Richtlinien und Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes in allen relevanten Krankenhausbereichen.

Die seit Anfang der 80er Jahre bestehende Hygienekommission tagt 4 x pro Jahr. Die Mitglieder und deren Aufgaben sind schriftlich hinterlegt. Regelmäßige Fortbildungen aller Mitarbeiter garantieren die Umsetzung aktueller Hygienestandards.

Den Mitarbeitern stehen Richtlinien, Vordrucke und Hygienestandards im Intranet zur Verfügung.

Seit Jahren wird die Hygiene in den einzelnen Bereichen unseres Hauses durch jährliche Hygienebegehungen überprüft. Anhand von Begehungsprotokollen, die kontinuierlich an neue Regelungen angepasst werden, erfolgt in den Abteilungen (Küche, Stationen und Funktionsbereiche) eine Überprüfung auf die Einhaltung der Gesetze, Richtlinien und Verordnungen.

Eine regelmäßige Überprüfung der Trinkwasseranlagen, des Brauchwassers auf Legionellen, der Badwasserqualität, der Waschmaschinen und Sterilisatoren erfolgt gemäß der gesetzlichen Vorgaben. Die

Ergebnisse der Begehungen und Untersuchungen werden in der Hygienekommission besprochen und evtl. notwendige Veränderungen oder Schulungsmaßnahmen daraus abgeleitet.

### **Tag der offenen Tür**

Mit einem Tag der offenen Tür wurde der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit geboten, sich über neue Angebote im Sertürner-Krankenhaus zu informieren. Einmal hinter sonst verschlossene Türen zu blicken, die Chance zu nutzen, etwas mehr an Informationen über das Angebot des Krankenhauses zu erhalten, ermöglichte der Blick in die Abteilungen:

- OP-Abteilung mit Demonstration verschiedener Operationstechniken
- Radiologische Praxis im Bereich der Röntgenabteilung
- Untersuchungsbereich mit Computertomograph (CT)
- Diagnostik im Bereich der internen Ambulanz
- Tagesklinik
- Aufnahmezimmer für internistische Patienten
- Stoma- und Inkontinenzberatung
- Physiotherapieabteilung mit Angeboten in den Bereichen Fitness und Wellness
- Kurzzeit- und Nachtpflegeabteilung
- Sozialstation für ambulante Krankenpflege und hauswirtschaftliche Versorgung

### **Informationen für die Bevölkerung**

Im Winterhalbjahr finden regelmäßige Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen aus Medizin, Pflege, Betreuung und Gesundheit im Krankenhaus statt. Die Organisation dieser kostenlosen Abende wird von den Freunden und Förderern des Sertürner-Krankenhauses durchgeführt.

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

### **Reorganisation in der Inneren Medizin**

Um die heutigen Ansprüchen an eine einheitliche, patientenorientierte, nachvollziehbare Versorgung der Patienten zu gewährleisten wurden die einzelnen Abläufe der Abteilung genau betrachtet.

In Arbeitsgruppen bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal und Mitarbeitern der Verwaltung wurden nach Erhebung einer Ist-Analyse Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Zu den Zielen gehören die

- Verbesserung des Entlassungsmanagements
- Planbare Visitenzeiten
- Keine unnötige Doppelerfassung von Daten

- Nutzen der Möglichkeiten zum elektronischen Datenaustausch
- Reduzierung der Formulare
- Zeitnaher Abschluss der Patientenakte

Gemeinsam mit allen Mitgliedern der verschiedenen Berufsgruppen wurden die ersten Ziele definiert und weitere Treffen zur Überprüfung des Erreichten geplant.

Die heute notwendige Dokumentation von erforderlichen Patientendaten zur Informationsweitergabe und Abrechnung von Leistungen erfordert einen hohen Zeitaufwand für Ärzte, Pflege und Mitarbeitern aller Berufsgruppen, die an Diagnostik und Therapie beteiligt sind.

Ein Teil der gesetzten Ziele konnte umgesetzt werden, an einer befriedigenden Lösung, die Dokumentation der einzelnen Berufsgruppen zu vereinheitlichen, wird noch gearbeitet. Dazu zählt auch der heute noch nicht realisierte elektronische Datenaustausch.

### **Qualitätshandbücher für die Aufbereitung von Medizinprodukten im Bereich der Zentralsterilisation und der Endoskopieabteilung**

Die QM-Handbücher beschreiben das Qualitätssicherungssystem der Abteilungen für die Aufbereitung von Medizinprodukten.

Benannt sind Verantwortliche, Zuständigkeiten und Verfahrensabläufe. Diese beschreiben eine sichere, effiziente und wirtschaftliche Aufbereitung der Produkte und die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften.

Als Zielvorgaben gelten:

- Die Qualitätssicherung bei der Anwendung von Medizinprodukten
- Die Versorgung aller Patienten mit einwandfreien Instrumenten, Endoskopen und Zubehör zur Verhinderung von Infektionen
- Herstellen einer Transparenz bei der Medizinproduktverwendung von der Aufbereitung bis zum Einsatz am Patienten

Die Mitarbeiter der Abteilungen verfügen über Zusatzqualifikationen für die Aufbereitung von Medizinprodukten in ihren Abteilungen. Die erarbeiteten Aufbereitungsschritte, die verbindlichen Verfahrensweisungen und Regelungen zur Dokumentation ermöglichen es den Weg eines jeden Instrumentes zurückzuverfolgen.

Durch regelmäßige Begehungen durch die Hygienefachkraft und die QM-Beauftragte wird überprüft, ob das gültige Qualitätssicherungssystem eingehalten wird und dem gültigen und anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entspricht.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Zur Bewertung der gesetzten Qualitätsmaßstäbe finden jährliche Begehungen und Überprüfungen der bestehenden Dokumentation statt. Hierbei wird unter anderem das Beachten der vorhandenen Verfahrensweisungen, Arbeitsabläufe, Prozessbeschreibungen und Standards bewertet und analysiert. Aus den Ergebnissen werden bei Bedarf neue Maßnahmen oder Veränderungsprozesse abgeleitet.

Die Auswertungen der externen Qualitätssicherung dienen der Bewertung der erreichten Qualität im Vergleich zur Bundes- und Landesebene. Die Analyse der Daten kann so zu einer ständigen Verbesserung der eigenen Leistungen beitragen.

Wir verfolgen mit unserem Qualitätsmanagement ein Ziel:  
Zu helfen Qualität zu verbessern, zu sichern und weiterzuentwickeln.